

Jahresbericht 2018

erstattet an der 36. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 25. Juni 2019

Der Vorstand hat sich auch im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen getroffen. Die jährlichen Treffen mit dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitenden haben wieder anregenden Austausch ermöglicht. Im Herbst waren Fredi Züst und Hanspeter Kühne als für die Finanzen Zuständige, Barbara Auer als Heimleiterin und die Präsidentin zum jährlichen Controllinggespräch im Amt für Soziales. Es fand in konstruktiver und wohlwollender Atmosphäre statt. Die neue Leistungsvereinbarung ermöglicht uns den Betrieb des Wohnheims, auch wenn zurzeit nicht alle Plätze besetzt sind, wie das über Jahrzehnte der Fall gewesen ist. Dafür danken wir den Mitarbeitenden im Amt für Soziales und namentlich seinem Leiter, Andreas Tinner, herzlich.

Neue Heimleitung

Die Fragen in Zusammenhang mit der Neubesetzung der Heimleitung auf den 1. Juni 2020 bildeten einen Schwerpunkt in der Vorstandsarbeit. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Vize-Präsidentin Patricia Stöppler, der Maria Luisio als Vertreterin des Aufsichtsrats sowie die Vorstandsmitglieder Fidel Cavelti, Silvia Taisch und Yvonne Steiner angehören, hat nun das Vorgehen festgelegt und erste Schritte unternommen. Um die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zu erheben, wurde eine Diskussionsrunde durchgeführt. Sie ergab eine lange Liste von Themen, die der Arbeitsgruppe bei den Vorstellungsgesprächen mit als Grundlage dienen wird. Es war eine anregende Stunde dank der offenen Stellungnahmen und Fragen.

Zum weiteren Vorgehen der Arbeitsgruppe: Mitte Juni 2019 wird das Inserat erscheinen. Die Bewerbungsfrist läuft bis am 15. Juli 2019. Die Vorstellungsgespräche werden nach den Sommerferien geführt. Der Aufsichtsrat wird bei den Vorstellungsgesprächen zusätzlich durch Monika Schiess vertreten sein, damit die fachliche Seite gut abgedeckt ist. Wahlgremium der neuen Heimleitung ist der Vorstand des Vereins Wohnheim Kreuzstrasse.

Statistisches

Im Jahr 2018 haben 17 Männer und zwei Frauen vorübergehend oder auf Dauer im Wohnheim Kreuzstrasse gelebt. Neun Wohnende kamen aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden, acht aus dem Kanton St. Gallen, je ein Bewohner aus dem Kanton Appenzell Innerrhoden und aus dem Kanton Zürich. Mit 5'767 Belegungstagen lag die Auslastung bei 83.15 Prozent. Im Vorjahr waren es 6'250 Belegungstage, was einer Auslastung von 90.12 Prozent entsprach. 2018 erfolgten fünf Austritte: ein Eintritt in ein Altersheim, ein Übertritt in eine Suchteinrichtung, drei Übertritte in eine eigene Wohnung. Es gab keine Neuaufnahme. Wir können uns den Rückgang der Anfragen für Wohnplätze bei uns nicht erklären. Dass die Situation in anderen Wohnheimen ähnlich ist, ist kein Trost. Die Situation ist für alle Beteiligten ungemütlich.

Finanzen

Das vergangene Geschäftsjahr darf aus finanzieller Sicht als ein durchzogenes Jahr betrachtet werden. So sind die Einnahmen aufgrund der teilweise tiefen Auslastung unter Budget geblieben. Dies widerspiegelt sich in den gegenüber dem Vorjahr wesentlich kleineren Pensionseinnahmen unserer Wohnenden sowie den Betriebsbeiträgen der Kantone. Jedoch durften wir 2018 einmal mehr mit unserem Kanton eine Leistungsvereinbarung abschliessen, welche den speziellen Besonderheiten unserer Institution so gut als möglich Rechnung trägt.

Die Kosten haben wir im Griff und konnten sie sowohl unter Budget als auch unter Vorjahresniveau halten. Dies war einmal mehr möglich aufgrund einer guten Kostenkontrolle und dem sparsamen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Geldern. Somit schliesst das Jahresergebnis mit einem Verlust von rund CHF 65'000 ab. Der Jahresverlust wird mit dem Netto-Guthaben von rund CHF 60'000 in den beiden Schwankungsfonds verrechnet und folglich praktisch aufgefangen. Damit bleibt auch unser Eigenkapital von rund einer halben Million Franken erhalten.

Dank

Unser Kassier, Fredi Züst, hat sich während 22 Jahren für den Verein Wohnheim Kreuzstrasse eingesetzt. Fredi Züst hat dieses Amt mit Fachkenntnis und grossem Engagement ausgeübt. Er war darüber hinaus eine grosse Stütze im Vorstand. Auf ihn war immer Verlass. Mit seiner empathischen Art ist er immer offen auf alle Menschen zugegangen. Er ist ein interessierter Zuhörer und findet immer die richtigen Worte zur richtigen Zeit. Er war kein Schönwetterkapitän, sondern ein vorausdenkender und zupackender Steuermann des Finanzschiffes unseres Wohnheims. Auf seinen Rat und sein Engagement konnten wir stets zählen. Dafür danken wir Fredi Züst von Herzen, wünschen ihm alles Gute und freuen uns auf das Wiedersehen hier oder andernorts. Als neuen Kassier schlägt Ihnen der Vorstand Elia Bruno vor.

Liebe Vereinsmitglieder, ein Verein braucht immer wieder neue Mitglieder, um alle Chargen besetzen zu können und um das Wohnheim unter den Menschen bekannt zu machen. Wir danken Ihnen deshalb sehr, wenn Sie unsere Karte an Ihre Bekannten weiterreichen und so für uns Werbung machen. Wir brauchen nicht nur die finanzielle, sondern auch die ideelle Unterstützung. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Mittragen.

Zum Schluss danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat und im Vorstand des Wohnheims für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Schwellbrunn, 27. Mai 2019

Yvonne Steiner, Präsidentin